

SHORT

Neuer Look zum 20. Geburtstag



Stylische Kontraste: Weiß & Schwarz oder Schwarz & Diamanten.

**Paris.** Im Vorjahr hatte Chanel der J12 ein großes Facelift verpasst, bei dem das Design der ikonischen Keramik-Uhr verfeinert wurde; zum heurigen 20. Geburtstag wurde die beliebte Serie um drei neue Modelle erweitert.

Hieß es bisher Schwarz oder Weiß, wurden für die J12 Paradoxe die beiden typischen Chanel-Farben miteinander kombiniert. Bei der auf 20 Exemplare limitierten J12 Paradoxe Diamonds wurde der typische Two Tone-Look von Chanel durch 87 Diamanten im Baguette-Schliff mit zusammen gut 4,44 Carat erzielt. Die Krone aus 18karätigem Weißgold ist mit einem im Brillanten besetzt.

Highlight unter den neuen Modellen ist aber die J12 X-Ray. Sie verzichtet vollkommen auf Farbe und setzt auf Transparenz. Nicht nur das Gehäuse und die mit Baguette-Diamanten besetzte Lünette sind aus Saphirglas gefertigt, sondern auch das Armband und selbst die Platine und Brücken des speziell für diese Uhr entwickelten Kalibers 3.1. Damit verleiht Chanel dem Begriff Farblosigkeit eine ganz neue Bedeutung. (red)



Die auf 12 Stück limitierte J12 X-Ray präsentiert sich ganz transparent.

Admiral in neuer Uniform



Die Admiral 42 Automatic Bronze gibt es in Marineblau und Grün.

**La Chaux-de-Fonds.** 1960 brachte Corum erstmals die Admiral auf den Markt. Mittlerweile gibt es eine ganze Admiral-Kollektion, und zum heurigen runden Geburtstag wurde diese um zwei neue Modelle mit Datum und Kleiner Sekunde ergänzt.

Das 42 mm-Gehäuse mit der markant geformten zwölfeckigen Lünette besteht aus Bronze, ist wasserdicht bis zu einem Druck von 50 bar und beherbergt ein Automatikkaliber, das durch den transparenten Boden sichtbar ist. (red)



Die dritte und letzte Le Petit Prince-Special Edition besteht aus Schreibgeräten, Notizblock, Tinte und Herrenschmuck.

# Poesie zum Anfassen

Montblanc launcht jetzt den dritten Teil seiner beliebten Le Petit Prince-Special Edition.

BRITTA BIRON

**Hamburg.** Aller guten Dinge sind drei – aber das bekannte Sprichwort ist sicherlich nicht der Grund dafür, dass Montblanc seine Le Petit Prince Special Edition heuer um einen dritten Teil erweitert.

Viel wahrscheinlicher liegt die Ursache darin, dass die Schreibgeräte und Accessoires der beiden ersten Reihen bei den Kunden der Hamburger Luxusmarke so gut angekommen waren. Und außerdem bietet der bei Kindern und Erwachsenen auf der ganzen Welt gleichermaßen beliebte Literaturklassiker von Antoine de Saint-Exupéry noch weitere Motive, die sich gestalterisch gut umsetzen lassen.

Während das Hauptmotiv des 2018 erschienenen ersten Teils der



Fuchs war, der dem Kleinen Prinzen die Bedeutung der Freundschaft erklärt, war die im Vorjahr gelaunchte Serie dem in der Wüste notgelandeten Piloten, dem Erzähler der Geschichte, gewidmet.

Die neue Auflage steht im Zeichen des Heimatplaneten des kleinen Prinzen, dem winzigen Asteroiden B612, und der Rose.

## Edle Schreibgeräte ...

Die Kappe und der Korpus der Le Grand- und Classique-Schreibgeräte bestehen aus poliertem burgunderrotem Edelhartz, das an die Rose erinnern soll, die Beschläge sind champagnerfarben vergoldet. Die aus 14karätigem Gold handgefertigte Feder des Füllfederhalters trägt eine Gravur, die den kleinen Prinzen beim Unkrautjäten auf seinem Planeten zeigt.

Der Schaft der Doué Classique-Reihe ist ebenfalls aus burgunderrotem Edelhartz, die vergoldete Kappe ist mit Sternen und dem Namen des Asteroiden, B612, und die aus Champagner- und Weißgold gefertigte Feder ist mit einer Abbildung der Rose versehen. Bei der Solitaire Le Grand Edition wurde

für den Schaft europäisches Hainbuchenholz verwendet, das burgunderrot gefärbt wurde. Aus dem selben Material besteht die Kappe mit Sternenmuster.

## ... und passende Accessoires

Der Clip jeder Special Edition trägt einen lackierten goldfarbenen Stern, und in die Kappe ist das berühmte Zitat des Fuchses „On ne voit bien qu’avec le coeur.“ („Man sieht nur mit dem Herzen gut.“) eingraviert.

Auch für die neue Special Edition gibt es heuer wieder eine farblich passende Tinte – sowohl im Fass als auch in Patronenform – sowie ein Notizbuch. Der Einband ist aus burgunderrotem Kalbsleder mit einem eingepprägten All over-Sternenmuster und dem Asteroiden-namen B612 aus Blattgold.

Abgerundet wird die neue Le Petit Prince-Reihe durch zwei beliebte Herrenaccessoires: ein Armband aus geflochtenem Leder und Edelstahl sowie runde Manschettenknöpfe aus Edelstahl und burgunderrotem Lack mit Sternen.

Im September kommt dann noch ein besonders edles Stück: das



Meisterstück Le Petit Prince Solitaire-Set. Es besteht aus einem Solitaire-Füllfederhalter in Edelhartz mit einer 18 K champagnerfarben vergoldeten Feder, die mit einem Rubin besetzt ist, einem passenden Notizbuch und einer nach Rosen duftenden Tinte.

**Rolls-Royce** Am Stammsitz in Goodwood werden nicht nur Luxusautos, sondern feine Honigsorten produziert

# Das schmeckt Gourmets und der Natur

**Goodwood.** Auch während des Corona-Lockdowns wurde bei Rolls-Royce fleißig gearbeitet. Und zwar von den 250.000 Honigbienen, die seit 2017 auf dem rund 17 ha großen, gartenähnlichen Werksgelände in Goodwood leben. Und heuer konnten die geflügelten Mitarbeiter ihre Produktion sogar noch steigern.

## Öko-Projekt

Der Rolls-Royce-Honig ist allerdings nicht für den Feinkosthandel bestimmt, die süße Spezialität wird den Besuchern der Manufaktur serviert. „Das Projekt unterstreicht unser umfassendes ökologisches

Engagement am Standort Goodwood, der eine der umweltfreundlichsten Produktionsanlagen Großbritanniens ist“, erläutert Unternehmenssprecher Richard Carter.

Das Beispiel des Autobauers hat in der Region auch schon Schule gemacht. Bereits kurz nach Start des Bienen-Projekts formierte sich im nahegelegenen South Downs-Nationalpark eine Initiative, die Anwohner und Landwirte seither unterstützt, in Gärten und zwischen den landwirtschaftlich genutzten Flächen heimische Wildblumen, Gräser, Büsche und Bäume zu pflanzen, um Bienen, aber auch anderen Insekten mehr Lebensraum zur Verfügung zu stellen. (red)



Die Rolls-Royce-Bienen konnten ihre Honigproduktion heuer weiter steigern.